

## **Gedanken zum Buch von Peter Großmann „Mit ganzem Herzen...“**

Über die Potenzen und Grenzen der geheimdienstliche Macht

Die Niederlage des Realsozialismus der DDR ist mit zwei Besonderheiten in der deutschen Geschichte verbunden:

Erstens, die politisch-militärische Macht wurde friedlich, ohne Anwendung militärischer Mittel und ohne geheimdienstliche Gegenaktionen niedergelegt.

Zweitens, wurden dem Volk erstmals detaillierte Einsichten über den Geheimdienst der untergegangenen Macht vermittelt.

Die komplexen Ursachen für diese Besonderheiten liegen auch in den widersprüchlichen Charakterzügen der sozialistischen Macht, sosehr versucht wird, gerade das zu verleugnen.

Zu den Konsequenzen gehört, die generelle Fragwürdigkeit und die engen Grenzen der Anwendung militärischer und geheimdienstlicher Macht zur Lösung inner- und zwischenstaatlicher Probleme herauszustellen.

Der herrschenden Politik und Ideologie ist jedoch bestrebt, die geschichtliche Dimension dieser Tatsachen beiseitezuschieben und das groteske Gegenteil zu betonen.

Kaum waren die NVA und der Warschauer Vertrag aufgelöst, verschwanden die verbreiteten Losungen „Frieden schaffen ohne Waffen“ aus der offiziellen Politik und ihren Medien und ein paar Jahre weiter heißt es „Frieden schaffen mit Waffen“.

Die notwendigen Kritiken am Geheimdienst der DDR werden derart stilisiert, dass Kritiken an den westlichen Geheimdiensten unterbleiben, als wäre das MfS ein beispielloses Unikat in der deutschen Geschichte und die heutigen Geheimdienste sinnvoll dienende Instrumente der Gesellschaft.

Das ehrliche und realistische Buch Peter Großmanns erfüllt wie viele inzwischen erschienene Publikationen von Insidern der NVA und des MfS die Funktion, darzustellen, wie diese Machtapparate tatsächlich funktionierten sowie Verfälschungen und Mystifizierungen zurückzuweisen.

So wird es zu einem der Texte, dem Kurs der Bundesregierung zum Ausbau der Bundeswehr und Geheimdienste entschieden entgegenzutreten.

28.08.2023 Dr. Tyb'İ